

Schüler danken für die Musik

Engelbert-Kaempfer-Gymnasium: Über 200 Gäste verfolgen das facettenreiche Programm des Sommerkonzertes. Höhepunkt ist unter anderem das Blasorchester ATÜ

Lemgo (krü). Das Sommerkonzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (EKG) hat im Forum der Schule 200 Gäste begeistert. Rhythmisch pointiert eröffnet das Lemgoer Schulorchester das abwechslungsreiche Konzert mit dem Musical-Medley „The Lion King“ von Elton John.

Rund 20 Instrumentalisten von Geige bis Fagott, unter denen einige Erwachsene mitwirken, setzen mit dem ersten Satz der Sinfonie G-Dur KV 124 von Mozart beeindruckende Akzente. Für Friedemann Engelbert ist es das letzte Mal, dass er das Ensemble leitet. Schulleiterin Bärbel Fischer dankt ihm für die langjährige Arbeit und der Chor verabschiedet ihn unter Leitung von Evelin Leimanzik-Büker mit dem Abba-Hit „Thank you for the music“ (Danke für die Musik).

Rasant meistern die Choristen unter Leitung von Juliane Schmidt-Rhaesa das Jazzstück „Rhythm Of Life“. Zarte Streicherklänge begleiten den Song „A Million Dreams“, der mit Schlagzeug und Marimbaphon seine volle Klangpracht entwickelt. In guter Textverständlichkeit fesselt das Chorstück „Das Sägerwerk Bad Segeberg“, das



Präzise: Der Chor singt pointiert, tonsicher und mit schönen Stimmen.

FOTO: THOMAS KRÜGLER

mit witzigen Hey-Rufen eine russischen Einschlag erhält und für Humor sorgt. Die Bläserklassen beeindruckten im rhythmisch präzisen Zusammenspiel mit dem Jazzstandard „It don't mean a thing“ von Duke Ellington. In schmissiger Dynamik gelingt „Enter Sandman“ der amerikanischen Metal-Band „Metallica“. Ein Hö-

hepunkt sind Beiträge des Blasorchesters ATÜ unter Leitung von Andreas Haselier. Melancholische Melodiebögen verleihen dem Hit „A whiter Shade of Pale“ einen besinnlichen Charakter. Abiturient Jonathan Krah verabschiedet sich mit dem legendären „Moon River“ von Henry Mancini, dem er als Solotrompeter großen Glanz schenkt. Spannungsreiche Dramatik zeichnet ein James Bond-Medley aus.

Für den Hit „Here's to you“ von Ennio Morricone vereinen sich Chor und Blasorchester. Tiefe Bassläufe bilden den sonoren Klangteppich über dem sich zarte Kinderstimmen legen bis sich Erwachsenenstimmen dazugesellen. Beim schottische Abschiedslied „Should auld acquaintance be forgot“ schließlich stimmen alle Gäste mit ein.